



QUARTALSBERICHT | 3/2009



## KENNZAHLEN

			1-9 / 2009	1-9 / 2008	1-9 / 2007
<b>ROSENBAUER Konzern</b>	Umsatzerlöse	m€	<b>374,4</b>	322,0	277,1
	davon Österreich	m€	<b>40,9</b>	33,3	27,3
	davon international	m€	<b>333,5</b>	288,7	249,8
	Operatives Ergebnis (EBIT)	m€	<b>27,2</b>	21,5	15,0
	EBIT-Marge		<b>7,3 %</b>	6,7 %	5,4 %
	EBT	m€	<b>24,5</b>	16,9	11,2
	Konzernergebnis <sup>1)</sup>	m€	<b>19,5</b>	13,1	9,1
	Cashflow aus der operativen Tätigkeit	m€	<b>-47,2</b>	-2,3	-37,1
	Investitionen	m€	<b>11,2</b>	7,6	5,1
	Auftragsbestand (zum 30. September)	m€	<b>553,2</b>	423,3	395,2
<b>Bilanzkennzahlen</b>	Auftragseingang	m€	<b>454,0</b>	365,8	328,0
	Mitarbeiter (Durchschnitt) <sup>2)</sup>		<b>1.865</b>	1.697	1.552
	Mitarbeiter (Stichtag)		<b>1.931</b>	1.758	1.637
<b>Börsekennzahlen<sup>3)</sup></b>	Bilanzsumme	m€	<b>347,1</b>	278,0	268,7
	Eigenkapital in % der Bilanzsumme		<b>30,5 %</b>	28,3 %	24,1 %
	Capital employed (Durchschnitt)	m€	<b>194,3</b>	145,5	153,4
	Return on capital employed		<b>14,0 %</b>	14,8 %	9,8 %
	Return on equity		<b>24,8 %</b>	22,3 %	17,5 %
	Nettoverschuldung	m€	<b>99,6</b>	48,0	87,9
	Working capital	m€	<b>89,7</b>	66,9	55,1
	Gearing ratio		<b>94,2 %</b>	61,0 %	135,8 %
	Höchstkurs	€	<b>32,5</b>	35,4	39,9
	Tiefstkurs	€	<b>18,0</b>	21,1	30,2
	Schlusskurs (Ultimo)	€	<b>31,0</b>	30,0	39,4
	Anzahl der Aktien	m Stück	<b>6,8</b>	6,8	6,8
	Marktkapitalisierung	m€	<b>210,8</b>	204,0	267,9
	Gewinn je Aktie	€	<b>2,0</b>	1,3	0,8

1) Vor Gewinne/Verluste Minderheiten

2) Durchschnittlicher Mitarbeiterstand der Quartale

3) Höchstkurs, Tiefstkurs, Schlusskurs und Gewinn je Aktie für den Berichtszeitraum 2007 wurden auf Basis des Aktiensplits 1:4 umgerechnet.

## KONZERNLAGEBERICHT

### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Auch das dritte Quartal 2009 war von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Erste Anzeichen einer Stabilisierung bzw. Erholung der Wirtschaft in den wichtigsten Regionen sind jedoch bereits erkennbar. In Europa zeigen viele Wirtschaftsindikatoren eine leichte Erholung an. Auch in den USA stieg im 3. Quartal die Industrieproduktion an. Die wichtigsten Vorlauf-Indikatoren lassen in den kommenden Monaten eine Fortsetzung dieses positiven Trends erwarten.

In der Feuerwehrbranche wurden in den letzten Monaten die Folgen der internationalen Krise erkennbar. Die Branche ist – wenn auch regional unterschiedlich – mit einer rückläufigen Nachfrage konfrontiert. So hat sich das Marktvolumen in den USA in den ersten Monaten 2009 um rund 30 % reduziert. Dies resultiert aus geringeren verfügbaren Finanzmitteln, ist aber auch auf eine Verschärfung der Emissionsvorschriften für Fahrgestelle zurückzuführen, die zu vorgezogenen Beschaffungen im 4. Quartal 2008 geführt hatten.

Die positive Auftragseingangsentwicklung der letzten Monate und der dadurch erreichte Rekordauftragsbestand des ROSENBAUER Konzerns lassen jedoch aus heutiger Sicht bis ins dritte Quartal 2010 eine gesicherte Auslastung der Produktionsstätten erwarten. Auch hat sich ROSENBAUER für den Fall eines deutlichen Rückganges des Produktionsvolumens im Gefolge der Wirtschaftskrise gut aufgestellt. So können mit kurzfristig zu setzenden Maßnahmen massive Einbrüche gut abgedeckt werden: Durch den Abbau von Leasingmitarbeitern kann das Produktionsvolumen zurückgefahren werden, ohne Stammpersonal abbauen zu müssen. Weiters hat ROSENBAUER in den letzten Jahren verstärkt Fertigungsaufträge aus Kapazitätsgründen an externe Partner vergeben. Durch Umschichtung dieses Volumens können gegebenenfalls weitere Veränderungen in der Auslastung abgedeckt werden.

Erste Anzeichen der Krise erkennbar

### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

In der Berichtsperiode konnte der ROSENBAUER Konzern sowohl umsatz- wie auch ergebnisseitig Steigerungen erzielen. So erhöhte sich der Umsatz gegenüber den ersten drei Quartalen 2008 um 16 % auf 374,4 m€ (1-9/2008: 322,0 m€). Den wesentlichsten Beitrag zum Umsatzwachstum lieferten der internationale Export sowie das US-Geschäft. Auf Basis eines ausgezeichneten Berichtsquartals konnte das operative Ergebnis (EBIT) in den ersten neun Monaten um 27 % auf 27,2 m€ (1-9/2008: 21,5 m€) gesteigert werden. Die EBIT-Marge erhöhte sich damit von 6,7 % auf 7,3 %, was vor allem auf positive Effekte aus der hohen Auslastung zurückzuführen ist.

Gesicherte Auslastung  
bis ins dritte Quartal 2010

Weitere Umsatz- und  
Ergebnissesteigerung

Die quartalsweise Betrachtung zeigt deutlich, dass die Auslieferungen des dritten Quartals des laufenden Jahres trotz der Urlaubzeit auf hohem Niveau lagen und gegenüber der Vorjahresperiode deutlich gesteigert werden konnten. Der Umsatz stieg im 3. Quartal 2009 um 26 % auf 133,9 m€ (7-9/2008: 106,3 m€). Das EBIT lag mit 11,7 m€ (7-9/2008: 3,4 m€) vor allem aufgrund der außergewöhnlich hohen Margen des US-Segments sowie der guten Ergebnisentwicklung im internationalen Geschäft deutlich über dem Vorjahreswert. Wie auch in den Vorjahren wird ein überproportionaler Anteil der Auslieferungen im letzten Quartal abgewickelt. Damit werden die Fertigungsstätten zum Jahresende eine besonders hohe Kapazitätsauslastung aufweisen. Vorbehaltlich einer reibungslosen Abwicklung des hohen Liefervolumens ist davon auszugehen, dass es durch die hohe Auslastung zu einer positiven Beeinflussung des Ergebnisses im 4. Quartal kommen wird.

Trotz des erhöhten Finanzierungsbedarfes zur Abwicklung des hohen Liefervolumens konnte das Finanzergebnis in der Berichtsperiode aufgrund erheblich niedriger Zinsen von -4,1 m€ auf -2,6 m€ verbessert werden. Somit betrug das EBT in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres 24,5 m€ (1-9/2008: 16,9 m€), was einer Steigerung von rund 45 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Rekordwerte bei Auftragsbestand und -eingang

Trotz der konjunkturellen Schwäche der Weltwirtschaft konnte der Auftragseingang des ROSENBAUER Konzerns in den ersten drei Quartalen 2009 erneut gesteigert werden. Mit 454,0 m€ lag er um 24 % über dem Niveau der Vorjahresperiode (1-9/2008: 365,8 m€). Diese erfreuliche Entwicklung ist einerseits auf den im 1. Halbjahr verbuchten Großauftrag aus Saudi-Arabien im Wert von rund 100 m€ zurückzuführen, spiegelt aber auch die international führende Position des Konzerns wider, mit der die weltweit anerkannte Technologieführerschaft unter Beweis gestellt wird.

Der Auftragsbestand des Konzerns lag per 30. September 2009 mit 553,2 m€ um 31 % über dem Vergleichswert des Vorjahrs (30. September 2008: 423,3 m€). Mit dieser weiterhin sehr guten Auftragslage ist der Konzern bis ins dritte Quartal 2010 ausgelastet.

### **FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurde in den ersten drei Quartalen 2009 nach wie vor durch das gestiegene Fertigungs- und Ausliefervolumen bestimmt. Der Anstieg der Bilanzsumme auf 347,1 m€ (30. September 2008: 278,0 m€) ist zum überwiegenden Teil auf erhöhte Bestände in der Produktion sowie mit rund 6 m€ auf Investitionen zur Erweiterung der Kapazitäten in Österreich zurückzuführen.

Im dritten Quartal 2009 ist es gelungen, die verzögerten Abnahmen von Lieferungen nach China, die auf neue aufwändige Zertifizierungsprozesse der chinesischen Behörden zurückzuführen waren, zum Großteil erfolgreich abzuwickeln. Damit konnten die Bestände zum Ende des Berichtszeitraums trotz des gesteigerten Produktionsvolumens auf dem Niveau zum 30. Juni 2009 gehalten werden. Das hohe Abwicklungsvolume bedingt auch den Anstieg der kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten von 45,0 m€ (30. September 2008) auf 92,1 m€.

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit reduzierte sich im Berichtszeitraum aufgrund des Bedarfs an zusätzlichen Betriebsmitteln zur Abwicklung des deutlich gestiegenen Fertigungsvolumens auf -47,2 m€ (1-9/2008: -2,3 m€).

### **INVESTITIONEN**

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen stiegen in der Berichtsperiode auf 11,2 m€ (1-9/2008: 7,6 m€). Diese Erhöhung resultiert vor allem aus der Kapazitätserweiterung am Standort Leonding. Der Neubau umfasst 2.864 m<sup>2</sup> und beinhaltet eine zusätzliche Montagehalle, ein modernes Service- und Kundenzentrum sowie zusätzliche Büroflächen. Damit umfasst der heutige Fertigungsstandort in Leonding insgesamt 85.300 m<sup>2</sup>. Für das Gesamtjahr 2009 ist aufgrund dieser Kapazitätserweiterung mit einem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Investitionsvolumen (1-12/2008: 12,2 m€) zu rechnen.

### **MITARBEITER**

Zum Ende des 3. Quartals waren im Konzern insgesamt 1.931 Mitarbeiter tätig (30. September 2008: 1.758 Mitarbeiter). Die Steigerung um 173 Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Zunahme von Mitarbeitern im Fertigungsbereich in Österreich, in den USA und am Fertigungsstandort in Luckenwalde zurückzuführen und reflektiert das laufende Unternehmenswachstum des Konzerns. Weiters beschäftigte der Konzern zum 30. September 2009 insgesamt 264 Leasingmitarbeiter.

### **SEGMENTENTWICKLUNG**

Die Segmentdarstellung bezieht sich auf die Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Gesellschaften sowohl am lokalen Markt als auch im Export erwirtschaftet werden.

#### **Österreich**

Der Umsatz der österreichischen Konzerngesellschaften stieg aufgrund verstärkter Exportauslieferungen um 19 % auf 234,5 m€ (1-9/2008: 197,2 m€). Mit einem EBIT von 15,2 m€ (1-9/2008: 13,1 m€) trugen die österreichischen Standorte wesentlich zum Konzernergebnis bei. Das internationale Geschäft ist weiterhin ein wichtiger Faktor für das kontinuierliche Umsatz- und Ergebniswachstum. Die starke internationale Position des ROSENBAUER Konzerns sowie die Technologieführerschaft bei Spezialfahrzeugen tragen vor allem zu dieser positiven Entwicklung bei.

Die anhaltend gute Auftragseingangsentwicklung führt weiterhin zu einer hohen Kapazitätsauslastung. Daher wurde ein Ausbauprogramm zur Erweiterung der Fertigungskapazitäten durchgeführt. Die neue Montagehalle mit angeschlossenem Kundencenter wurde bereits Mitte 2009 hochgefahren und im September 2009 offiziell eröffnet.

Trotz einer in den letzten Monaten rückläufigen Nachfrage nach Kommunalfahrzeugen konnte ROSENBAUER am US-Markt die Marktstellung weiter ausbauen und den Umsatz um 26 % auf 100,1 m€ (1-9/2008: 79,5 m€) erneut steigern. Das EBIT des US-Segments stieg sogar um 39 % auf 10,6 m€ (1-9/2008: 7,6 m€). Diese positive Entwicklung des US-Segments ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2008 durchgeführten Kapazitätserweiterungen der US-Standorte zurückzuführen, die sich sowohl im Umsatz wie auch im Ergebnis deutlich niederschlagen.

### USA

Das deutsche Segment – mit den Gesellschaften Metz Aerials in Karlsruhe, Rosenbauer Feuerwehrtechnik in Luckenwalde und Rosenbauer Deutschland in Passau – erzielte mit 70,4 m€ (1-9/2008: 71,1 m€) einen Umsatz in der Dimension des Vorjahrs. In den ersten neun Monaten verzeichnete das deutsche Segment aufgrund der Auslieferstruktur bei Metz Aerials mit 99,6 t€ (1-9/2008: -370,7 t€) erst ein ausgeglichenes Ergebnis.

### Deutschland

Das spanische Segment musste aufgrund des Wegfalls von Großaufträgen in den ersten neun Monaten eine Umsatzreduktion auf 8,2 m€ (1-9/2008: 16,0 m€) hinnehmen. Damit konnte in der Berichtsperiode nur ein EBIT von 134,1 t€ (1-9/2008: 389,1 t€) erwirtschaftet werden.

### Spanien

Das Segment Schweiz besteht aus der Vertriebsgesellschaft Rosenbauer AG in Zürich, die in den ersten drei Quartalen einen Umsatz von 5,9 m€ (1-9/2008: 5,9 m€) erzielte. Das EBIT verbesserte sich auf 544,0 t€ (1-9/2008: 320,0 t€).

### Schweiz

Das Segment Asien konnte den Umsatz in den ersten drei Quartalen 2009 – insbesondere mit Lieferungen von Spezialfahrzeugen – um 47 % auf 8,7 m€ (1-9/2008: 5,9 m€) steigern und dabei ein EBIT von 517,4 t€ (1-9/2008: 410,6 t€) erwirtschaften.

### Asien

## AUSBLICK

Die Hersteller reagieren in Erwartung der Einflüsse der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Feuerwehrbranche mit einem intensivierten Wettbewerb, der auf die Margen drückt. ROSENBAUER steuert mit der weiteren Optimierung der Fertigung im Zuge der Kapazitätserweiterungen und mit Herstellkosten senkenden Maßnahmen entgegen. Es ist dennoch davon auszugehen, dass das hohe Margenniveau des Jahres 2008 nicht fortgesetzt werden kann.

Weiteres Wachstum für 2009 bestätigt

Das Management des ROSENBAUER Konzerns bestätigt das weitere Wachstum für das Jahr 2009. Der Umsatz wird in der Dimension von rund 10 % über dem Vorjahresniveau (2008: 500,3 m€) erwartet. Beim EBIT geht das Management zumindest von einem Erreichen des Rekord-Vorjahreswertes (2008: 39,9 m€) aus. Aufgrund des verschärften Wettbewerbes wird jedoch von einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten EBIT-Marge von 7,0 % bis 7,5 % ausgegangen (2008: 8,0 %).

## WEITERE EREIGNISSE

Im laufenden Jahr erhielt ROSENBAUER mehrere Auszeichnungen für erfolgreiches und nachhaltiges Wirtschaften. Im Oktober wurde ROSENBAUER als Österreichs Top-Unternehmen ausgezeichnet. Die Auszeichnung „Austria's Leading Company“ wurde vom Wirtschaftsblatt, PwC und dem KSV1870 vergeben. Weiters wurde ROSENBAUER mit dem Börse-Preis in der Kategorie Small- und Mid-Cap sowie mit dem „Strategic Performance Award“ ausgezeichnet. Dabei beurteilten Experten, welches der österreichischen Unternehmen über eine nachhaltige Wachstumsstrategie verfügt, um langfristig erfolgreich sein zu können. Die Entwicklung des Konzerns war in der Betrachtung von 2006 bis 2008 die beste aller bewerteten Unternehmen, für das Jahr 2008 erreichte ROSENBAUER Rang 3.

Auszeichnungen für erfolgreiches und nachhaltiges Wirtschaften

**Zentrales Risikomanagement****WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSENHETEN IN DEN RESTLICHEN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009**

Der ROSENBAUER Konzern verfügt über ein bewährtes Risikomanagementsystem. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Die unmittelbare Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsleitung der jeweiligen operativen Einheit. Auf dieser Ebene erfolgt die regelmäßige Behandlung sowie die jährliche Risikoinventur. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden vom zentralen Risikomanagement zusammengefasst und regelmäßig überprüft. Die wichtigsten Risikogruppen – strategische und betriebliche Risiken, Wettbewerbs-, Markt- und Produktrisiken, personelle und finanzwirtschaftliche Risiken – sind im Geschäftsbericht 2008 ausführlich erläutert.

**Begrenztes Risiko durch Finanzkrise**

Der Finanzkraft des Konzerns und damit der Sicherstellung der Liquidität kommt gerade in einer Finanzkrise entscheidende Bedeutung zu. Aufgrund der guten Eigenmittelausstattung und der daraus resultierenden Bonität des Konzerns geht das Management davon aus, dass sich durch die derzeitige Entwicklung der Kapitalmärkte und des Zinsniveaus keine gravierenden Beeinträchtigungen ergeben.

Zur Sicherung einer möglichst hohen Unabhängigkeit der Unternehmensfinanzierung wird diese über mehrere Banken dargestellt, wobei Finanzgeschäfte ausschließlich mit Kreditinstituten getätigt werden, die über ein ausgezeichnetes Rating verfügen. Darüber hinaus führt das Finanzmanagement jährlich mit den betreuenden Banken Ratinggespräche, aus denen die Position des Konzerns auf dem Finanzmarkt abgeleitet wird. Zins- und Währungsrisiken werden durch regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels an Einflussfaktoren sowie den Einsatz von entsprechenden Absicherungsinstrumenten begegnet. Die aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte und -optionen sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Sicherung von Risiken, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt.

Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen ergeben können, werden gering eingeschätzt, da der überwiegende Anteil der Kunden öffentliche Abnehmer sind. Bei Lieferungen in Länder außerhalb der OECD werden zur Absicherung der politischen Risiken in der Regel staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen. Die anhaltende Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur stellen für die kommenden Monate ein begrenztes Risiko für den Konzern dar. Der Grund liegt darin, dass die Auswirkungen auf die Beschaffungen in der Feuerwehrbranche erst mit einer zeitlichen Verzögerung von ein bis zwei Jahren in Umsatz und Ergebnis erkennbar werden. Stornierungen von Aufträgen kommen in der Feuerwehrbranche aufgrund der überwiegend öffentlichen Abnehmer nur in Ausnahmefällen vor. Mit der weltweiten Ausrichtung sowie der breiten Produktpalette hat sich der ROSENBAUER Konzern jedoch gut aufgestellt, um im Falle regionaler Schwankungen Umsätze auf wachsende bzw. von der Konjunktureintrübung nicht getroffene Regionen zu verlagern.

Im Mai 2009 wurden über Antrag des deutschen Bundeskartellamtes die namhaften Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen in Deutschland unter dem Verdacht wettbewerbswidriger Absprachen einer Durchsuchung unterzogen. Erkenntnisse des deutschen Bundeskartellamtes liegen noch nicht vor.

Auf Grundlage der heute bekannten Informationen bestehen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entscheidend belasten könnten.

## KONZERNBILANZ

in t€

<b>VERMÖGEN</b>	<b>30.09.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>30.09.2008</b>
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>			
I. Sachanlagen	54.722,3	48.478,2	45.303,9
II. Immaterielle Vermögenswerte	349,9	328,4	281,2
III. Wertpapiere	149,3	169,2	219,3
IV. Joint Venture	1.500,0	0,0	1.977,7
V. Forderungen	1.188,5	1.818,7	1.447,8
VI. Aktive latente Steuer	2.203,3	2.598,2	2.223,1
	<b>60.113,3</b>	<b>53.392,7</b>	<b>51.453,0</b>
<b>B. Kurzfristiges Vermögen</b>			
I. Vorräte	116.927,7	84.858,1	98.904,4
II. Fertigungsaufträge	55.705,7	48.115,3	34.045,5
III. Forderungen	103.430,9	63.467,5	78.291,4
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	10.961,2	1.199,8	15.297,9
	<b>287.025,5</b>	<b>197.640,7</b>	<b>226.539,2</b>
<b>Summe Vermögen</b>	<b>347.138,8</b>	<b>251.033,4</b>	<b>277.992,2</b>
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital	13.600,0	13.600,0	13.600,0
II. Kapitalrücklagen	23.703,4	23.703,4	23.703,4
III. Andere Rücklagen	5.854,7	1.263,1	-488,3
IV. Kumulierte Ergebnisse	48.769,2	40.485,1	29.172,0
	91.927,3	79.051,6	65.987,1
V. Anteile anderer Gesellschafter	13.820,2	12.977,9	12.752,6
	<b>105.747,5</b>	<b>92.029,5</b>	<b>78.739,7</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	18.541,7	15.065,0	18.574,5
II. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.672,6	1.743,1	1.754,8
III. Langfristige Rückstellungen	21.036,9	20.406,7	18.949,9
IV. Passive latente Steuer	2.847,2	1.478,0	292,9
	<b>44.098,4</b>	<b>38.692,8</b>	<b>39.572,1</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	92.145,0	17.640,7	44.985,9
II. Erhaltene Anzahlungen von Kunden	18.064,5	24.959,2	33.398,8
III. Lieferverbindlichkeiten	35.686,1	35.801,0	33.098,1
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	36.619,5	29.977,2	34.910,7
V. Steuerrückstellungen	1.044,9	1.021,2	1.596,0
VI. Sonstige Rückstellungen	13.732,9	10.911,8	11.690,9
	<b>197.292,9</b>	<b>120.311,1</b>	<b>159.680,4</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>347.138,8</b>	<b>251.033,4</b>	<b>277.992,2</b>

## KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in t€	1-9 / 2009	1-9 / 2008	7-9 / 2009	7-9 / 2008
1. Umsatzerlöse	374.445,1	321.966,3	133.857,9	106.254,3
2. Sonstige Erträge	1.909,3	2.102,9	993,9	225,2
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14.426,5	14.324,9	62,9	3.878,1
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-255.419,5	-221.669,8	-87.134,6	-73.843,8
5. Personalaufwand	-76.904,9	-67.182,3	-25.949,8	-22.838,3
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.672,9	-3.866,2	-1.599,0	-1.279,4
7. Sonstige Aufwendungen	-26.608,4	-24.173,6	-8.559,7	-8.957,3
<b>8. Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil am Ergebnis am Joint Venture</b>	<b>27.175,2</b>	<b>21.502,2</b>	<b>11.671,6</b>	<b>3.438,8</b>
9. Finanzierungsaufwendungen	-3.696,0	-4.941,9	-794,6	-1.827,4
10. Finanzerträge	1.051,3	792,3	406,1	138,9
11. Anteil am Ergebnis am Joint Venture	0,0	-470,0	0,0	-174,5
<b>12. Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>24.530,5</b>	<b>16.882,6</b>	<b>11.283,1</b>	<b>1.575,8</b>
13. Ertragsteuern	-5.019,4	-3.815,4	-2.203,5	-385,6
<b>14. Konzernergebnis</b>	<b>19.511,1</b>	<b>13.067,2</b>	<b>9.079,6</b>	<b>1.190,2</b>
davon entfallen auf				
- Minderheiten	5.787,0	4.075,0	2.327,8	1.455,2
<b>- Aktionäre des Mutterunternehmens</b>	<b>13.724,1</b>	<b>8.992,2</b>	<b>6.751,8</b>	<b>-265,0</b>
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,02 €	1,32 €	0,99 €	-0,04 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,02 €	1,32 €	0,99 €	-0,04 €

## DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

in t€	1-9 / 2009	1-9 / 2008	7-9 / 2009	7-9 / 2008
<b>Konzernergebnis</b>	<b>19.511,1</b>	<b>13.067,2</b>	<b>9.079,6</b>	<b>1.190,2</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-1.371,3	733,2	-861,4	2.086,7
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-1,3	-4,5	-6,6	6,2
darauf entfallende latente Steuern	0,3	1,1	1,6	-1,6
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedge				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	6.867,3	-453,4	2.914,9	-387,8
darauf entfallende latente Steuern	-1.716,8	113,4	-728,7	97,0
Realisierte Gewinne/Verluste	286,0	334,7	288,7	101,6
darauf entfallende latente Steuern	-71,5	-83,7	-72,2	-25,4
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen</b>	<b>3.992,7</b>	<b>640,8</b>	<b>1.536,3</b>	<b>1.876,7</b>
<b>Konzerngesamtperiodenerfolg nach Steuern</b>	<b>23.503,8</b>	<b>13.708,0</b>	<b>10.615,9</b>	<b>3.066,9</b>
davon entfallen auf				
- Minderheiten	5.188,1	4.590,8	1.868,2	2.700,5
<b>- Aktionäre des Mutterunternehmens</b>	<b>18.315,7</b>	<b>9.117,2</b>	<b>8.747,7</b>	<b>366,4</b>

## KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in t€	1-9/2009	1-9/2008
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	-47.220,3	-2.291,6
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.174,3	-7.599,5
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	68.195,2	18.830,8
<b>Netto-Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>9.800,6</b>	<b>8.939,7</b>
Liquide Mittel am Beginn der Periode	1.199,8	6.314,5
Anpassung aus der Währungsumrechnung	-39,2	43,7
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>10.961,2</b>	<b>15.297,9</b>

## ENTWICKLUNG DER KONZERNEIGENMITTEL

in t€	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar								
	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnung	Neubewer- tungsrücklage	Hedging- Rücklage	Kumulierte Ergebnisse	Zwischen- summe	Anteile Min- derheiten	Eigen- kapital
Stand 01.01.2009	13.600,0	23.703,4	-975,2	-11,8	2.250,1	40.485,1	79.051,6	12.977,9	92.029,5
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	-772,4	-1,0	5.365,0	13.724,1	18.315,7	5.188,1	23.503,8
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5.440,0	-5.440,0	-4.345,8	-9.785,8
<b>Stand 30.09.2009</b>	<b>13.600,0</b>	<b>23.703,4</b>	<b>-1.747,6</b>	<b>-12,8</b>	<b>7.615,1</b>	<b>48.769,2</b>	<b>91.927,3</b>	<b>13.820,2</b>	<b>105.747,5</b>
Stand 01.01.2008	13.600,0	23.703,4	-1.112,1	-8,2	570,4	24.876,4	61.629,9	11.026,8	72.656,7
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	154,0	-3,4	-89,0	9.055,6	9.117,2	4.590,8	13.708,0
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4.760,0	-4.760,0	-2.865,0	-7.625,0
<b>Stand 30.09.2008</b>	<b>13.600,0</b>	<b>23.703,4</b>	<b>-958,1</b>	<b>-11,6</b>	<b>481,4</b>	<b>29.172,0</b>	<b>65.987,1</b>	<b>12.752,6</b>	<b>78.739,7</b>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in t€	Umsatz	Umsatz	EBIT	EBIT
	1-9/2009	1-9/2008	1-9/2009	1-9/2008
Österreich	234.513,2	197.150,2	15.237,2	13.119,3
USA	100.081,8	79.475,8	10.642,9	7.633,9
Deutschland	70.406,8	71.095,7	99,6	-370,7
Spanien	8.159,7	15.972,2	134,1	389,1
Schweiz	5.856,3	5.937,0	544,0	320,0
Asien	8.693,5	5.935,1	517,4	410,6
Konsolidierung	-53.266,2	-53.599,7	-	-
<b>Konzern</b>	<b>374.445,1</b>	<b>321.966,3</b>	<b>27.175,2</b>	<b>21.502,2</b>

## ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der in Einklang mit den IFRS (wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind) aufgestellte verkürzte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. September 2009 der ROSENBAUER International Aktiengesellschaft vermittelt nach unserem besten Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Der Lagebericht vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der nach § 87 Abs. 2 und 4 Börsegesetz geforderten Informationen. Im vorliegenden Bericht wurde auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer verzichtet.

Leonding, 20. November 2009

  
Kommr Julian Wagner  
Vorstand der ROSENBAUER International Aktiengesellschaft

  
Mag. Manfred Schwetz  
Vorstand der ROSENBAUER International Aktiengesellschaft

  
Mag. Robert Kastil

  
DI Gottfried Brunnbauer

## ERLÄUTERnde ANGABEN ZUM QUARTALSBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2009

### 1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der ROSENBAUER Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit der Muttergesellschaft ROSENBAUER International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen sowie die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich.

Der vorliegende ungeprüfte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. September 2009 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), insbesondere des IAS 34 (Zwischenberichterstattung), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und basiert auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Daher enthält der verkürzte Zwischen-Konzernabschluss nicht sämtliche Informationen und erläuternde Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahrs erforderlich sind, sondern ist in Verbindung mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der Zwischen-Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den erläuternden Angaben erfolgen in t€, sofern nichts anderes angegeben ist.

### 2. Wesentliche Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Der Zwischen-Konzernabschluss ist mit Ausnahme neu anzuwendender Standards auf Basis der zum 31. Dezember 2008 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Nachfolgende neue oder geänderte Standards, die erstmals im Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwenden sind, führen zu Änderungen im vorliegenden Zwischenabschluss. Gemäß IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind die Segmentabgrenzung und die offenzulegenden Segmentinformationen an der internen Steuerung und Berichterstattung auszurichten. Daraus ergibt sich eine Darstellung, die gemäß dem Management Approach der internen Berichterstattung entspricht. Aufgrund der Änderungen zu IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) werden die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen in einer separaten Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs ausgewiesen. Diese Änderungen führen lediglich zu einer Änderung der Darstellung. Die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen IFRS 1/IAS 27, IFRS 2, IFRIC 12, IFRIC 13, IFRIC 14, IAS 23, IAS 32/IAS 1, IAS 39/IFRS 7 sowie der Sammelstandard Improvements to IFRS hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Es wurden keine neuen Standards frühzeitig angewandt, noch werden aus heutiger Sicht wesentliche Auswirkungen dieser auf den Konzernabschluss erwartet.

### 3. Konsolidierungskreis

Unter Anwendung von IAS 27 sind unverändert zum 31. Dezember 2008 zwei inländische und 17 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der ROSENBAUER International AG stehen und somit vollkonsolidiert werden. Im ersten Quartal 2009 wurde gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española die Rosenbauer Ciansa S.L. als Joint Venture gegründet. Die ROSENBAUER International AG hat als Gründungskapital 1,5 m€ in die neue Produktionsgesellschaft eingebbracht, welches in der Konzernbilanz in der Position „Joint Venture“ dargestellt ist.

### 4. Saisonale Schwankungen

Durch die hohe Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern ist es in der Feuerwehrbranche üblich, einen sehr hohen Anteil der Auslieferungen in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere im letzten Quartal, durchzuführen. Daher können sich erhebliche Unterschiede – Umsatz und Ergebnis betreffend – in den jeweiligen Zwischenberichtsperioden ergeben. In der aktuellen Berichtsperiode gab es keine über die branchenbedingte saisonale Schwankung hinausgehenden ungewöhnlichen Entwicklungen. Nähere Informationen zur Entwicklung der aktuellen Berichtsperiode sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

### 5. Wesentliche Auswirkungen von Schätzungen

Bei der Erstellung des Zwischen-Konzernabschlusses wurden vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, welche die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. In der Berichtsperiode hatten Schätzungsabweichungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

## 6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Personen blieb gegenüber dem 31. Dezember 2008 unverändert. Im Berichtszeitraum wurden folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen durchgeführt:

in t€	1-9/2009	1-9/2008
Verkauf von Waren	6,4	42,9
Kauf von Waren	1.198,5	2.864,2
Forderungen	0,0	13,2
Verbindlichkeiten	671,0	818,1
Mietvereinbarung Grundstück	1.009,3	844,2
Mietvereinbarung Büro	0,0	40,9

Im ersten Quartal wurde die Rosenbauer Ciansa S.L., Spanien, als Joint Venture gegründet. Das Joint Venture wurde gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer des Tochterunternehmens Rosenbauer Española gegründet und wird gemeinschaftlich mit diesem geführt.

## 7. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand wird in der Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Der Ertragsteueraufwand 1-9/2009 gliedert sich mit 5.043,3 t€ (1-9/2008: 3.782,9 t€) in den Aufwand für laufende Ertragsteuern und mit -23,9 t€ (1-9/2008: 32,5 t€) in die Veränderung der latenten Ertragsteuern.

## 8. Segmentberichterstattung

Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Konzerngesellschaften besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund stellen die bisher im Primärsegment dargestellten geografischen Segmente auch die Berichtssegmente gemäß IFRS 8 dar. Die neue Segmentberichterstattung umfasst demnach die sechs berichtspflichtigen Segmente Österreich, USA, Deutschland, Spanien, Schweiz und Asien. Zur internen Performance Messung in den berichteten Segmenten werden bei ROSENBAUER der Umsatz und das EBIT herangezogen. Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln basieren auf den für ROSENBAUER angewendeten Bilanzierungsregeln, die in den Abschnitten B und C im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember beschrieben sind. Die gemäß IAS 34 verkürzte Darstellung dieser Segmente sowie Erläuterungen zur Zusammensetzung und Entwicklung der Segmente sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

## 9. Ereignisse nach dem Abschlusstichtag

Bis zur Aufstellung des Quartalsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## 10. Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die ROSENBAUER International Aktiengesellschaft hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter gegeben. Auch gibt es wie zum Jahresende keine Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen werden.

## 11. Sonstige Angaben

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zins-Cap-Instrumente eingesetzt. Einige Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht. Die Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung berücksichtigt. Derivate, die die Anforderungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung künftiger Cashflows erfolgsneutral als Cashflow-Hedge eingesetzt. Der Fair Value der erfolgswirksamen Derivate betrug zum 30. September 2009 701,1 t€ (30. September 2008: -137,4 t€), jener der erfolgsneutralen Sicherungsgeschäfte 10.153,4 t€ (30. September 2008: 641,9 t€).

## KAPITALMARKTKALENDER 2010

<b>24. Februar 2010</b>	Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse 2009
<b>23. April 2010</b>	Bilanzpressekonferenz – Jahresabschluss 2009
<b>21. Mai 2010</b>	Hauptversammlung, Beginn: 14.00 Uhr Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4020 Linz
<b>27. Mai 2010</b>	Veröffentlichung Quartalsbericht 1/2010
<b>31. Mai 2010</b>	Ex-Dividenden-Tag
<b>27. August 2010</b>	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2010
<b>19. November 2010</b>	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2010

## DETAILS ZUR ROSENBAUER AKTIE

<b>ISIN</b>	AT0000922554
<b>Reuters</b>	RBAV.VI
<b>Bloomberg</b>	ROS AV
<b>Aktiengattung</b>	Stückaktien lautend auf Inhaber
<b>ATX-Prime-Gewichtung</b>	0,1 %

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Quartalsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

### Herausgeber

ROSENBAUER International Aktiengesellschaft, Paschinger Straße 90, 4060 Leonding, Österreich

### Information

Mag. Gerda Königstorfer, Telefon: +43 732 6794-568, Fax: +43 732 6794-89  
E-Mail: [ir@rosenbauer.com](mailto:ir@rosenbauer.com), [www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)